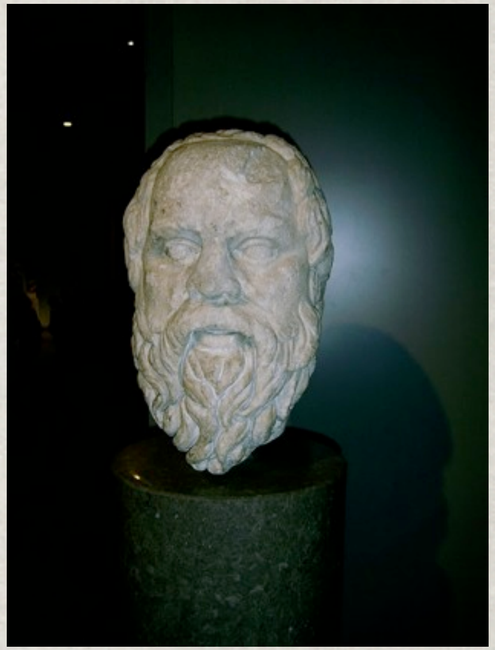
Geschichte der Philosophie

ein bescheidener Überblick ...

Eine Zeitschiene ...

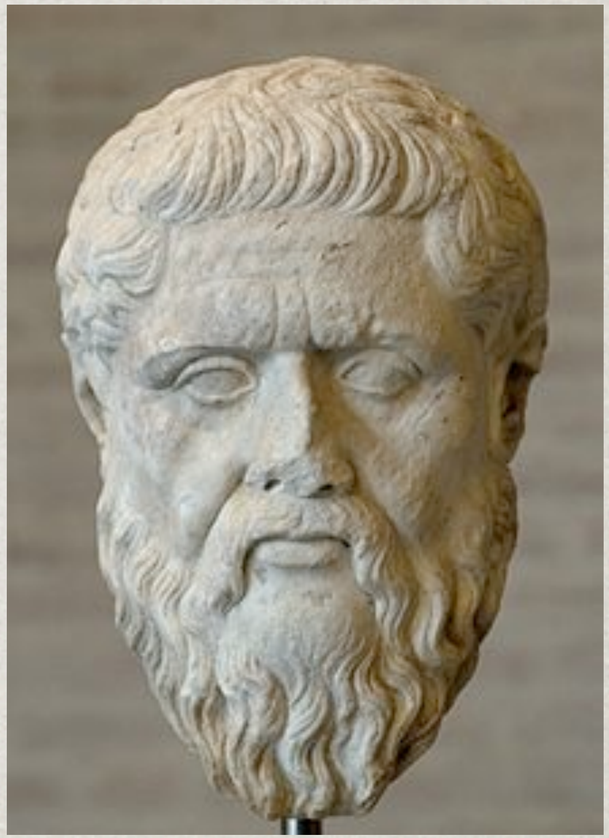
- Vorsokratiker (vor 470 v. Chr.)
- Sokrates - Platon - Aristoteles (Antike)
- Plotin - Augustinus (Altertum)
- Anselm - Thomas - Duns Scotus (Mittelalter)
- Kant (Aufklärung)
- Hegel (19. Jhdt.)
- Heidegger (20. Jhdt.)

Sokrates



- 469 - 399 v. Chr.
- keinerlei überlieferte schriftliche Nachlässe, Überlieferung durch Schüler (Platon)
- philosophische Methode: „Dialog“ - Durchschauen zum Wesen der Sache (z.B. „Tapferkeit“)
- „Das Thema“: Gerechtigkeit
- Schülerkreise
- Prozeß wegen Gottlosigkeit und Jugendgefährung, „Schierlingsbecher“

Platon



- 427 - 347
- Biograph des Sokrates
- Ziel seiner Philosophie: Erreichen von Wissen und Wahrheit
- Erkenntnisweg: Von Erkenntnissubjekt über dessen Verstand/Vernunft („Ideen) zum Erkenntnisobjekt
- Platon ist der erste Philosoph, der von einer „unsterblichen Seele“ spricht

Aristoteles

- 384 - 322 v. Chr.
- Schüler des Platon
- Logik: „Schlußlehre“ (u.a. Ursache - Wirkung)
- Wissenschaftstheorie - Rethorik - Naturlehre
- Metaphysik - (Substanz - Akzidenz - Wesen)
- Ethik - Staatslehre

Plotin

- 205 - 270
- Begründer des „Neuplatonismus“
- Übertragung der Ideenlehre des Platon auf die Schöpfungslehre
- Unterscheidung zwischen „geistiger Welt“ und „sinnlich wahrnehmbarer Welt“

Augustinus

- 354 - 430
- erst „ungläubiger“ Rethoriker - dann Bischof
- Inhalte seiner Philosophie/Theologie
  - Wahrheit - Zweifel („si enim falor, sum!“)
  - Zeit
  - Trinität
  - Prädestination

Anselm

- 1033 - 1109
- ontologischer Gottesbeweis
- „fides quarens intellectum“
- „credo ut intelligam“

Thomas v. Aquin

- 1225 - 1274
- Metaphysik - Ontologie
- Erkenntnislehre
- Anthropologie
- Ethik
- „Summa theologia“
- „gratia supponit naturam“

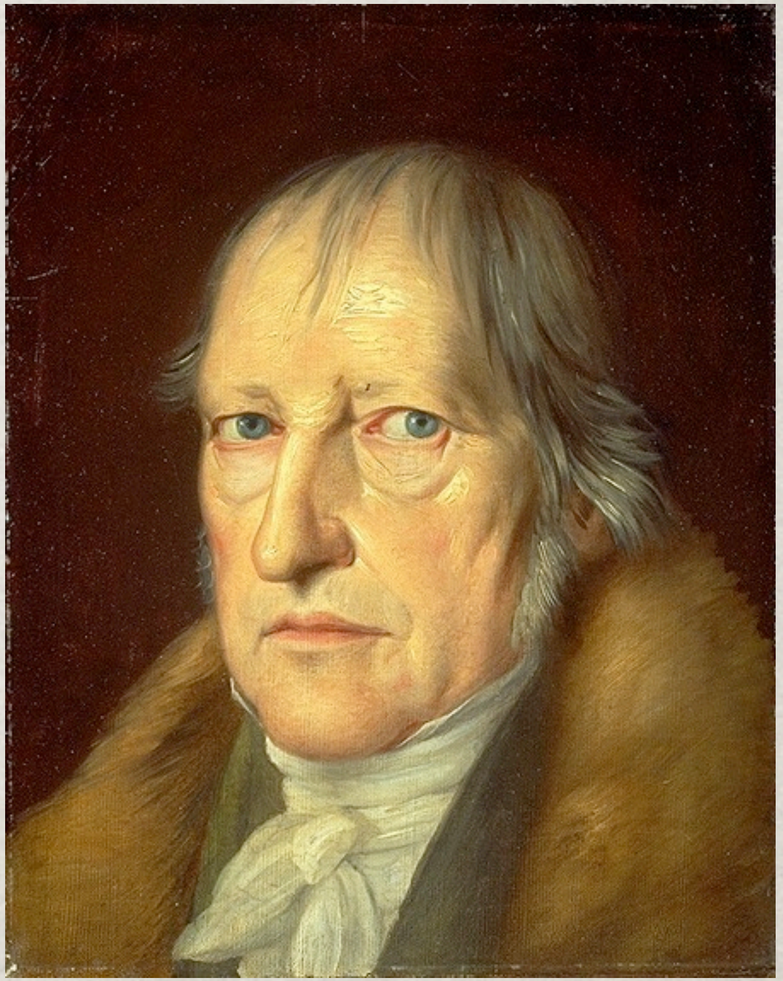
Duns Scotus

- 1266 - 1308
- Erkenntnis entwickelt sich nach erster direkter Erkenntnis weiter durch den Verstand
- keine Erkennbarkeit Gottes über den Verstand (wegen der Äquivozität der Begriffe) - keine analogia entis
- Trennung von philosophischer Erkenntnis und Glaube
- absolute Prädestination (auch der Menschwerdung Christi

Immanuel Kant

- 1724 - 1804 (deutscher Philosoph der Aufklärung)
- vor - und nachkritische Periode
- Was kann ich wissen (Erkenntnis) - Was soll ich tun (Ethik) - Was darf ich hoffen (Religionsphilosophie) - Was ist der Mensch (Anthropologie)
- Kritik der reinen und der praktischen Vernunft

Georg Wilhelm Friedrich Hegel



- 1770 - 1831
- Methode der Philosophie ist die Dialektik
  - These - Antithese -> Synthese

Martin Heidegger

- 1899 - 1976
- Das Leben aus dem Denken führt zum Handeln
- Der Begriff des „Sein“ ist ontologischer Reduktionismus des Mittelalters - „hermeneutischer Zirkel“: das Einzelne läßt sich nur im Bezug zum Ganzen verstehen. („Sein und Zeit“)
- Später Umkehr: die „Welt ereignet sich“, der Mensch ist der „Hort des Seins“